

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 15

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

besucht, also total 99. — Der Bericht enthält eine eingehende Arbeit von H. Prof. C. Müller, betitelt „Cicero als Philosoph“. Ein erstes Kapitelzeichnet Ciceros Leben und philosophische Schriften, ein zweites Ciceros philosophische Arbeit im allgemeinen und ein drittes Ciceros Welt- und Lebens-Anschauungen im besonderen. Kantonale Industrieschule und städtisches Obergymnasium genießen immer verdient guten Ruf. —

Zürich. Laut „Zürcher Freitags-Zeitung“ haben die Sozialdemokraten mit ihren 25000 Stimmen lebhaft die Hochschulvorlage mit einer Ausgabe von 1,863,000 Fr. gerettet. —

Der kantonale Lehrerverein beschäftigt sich den 6. Mai mit dem Besoldungsgesetz und dem Fortbildungsschulgesetz. —

Es erhalten dies Jahr 130 Schüler je ein Gärtnchen zu eigener Bearbeitung. —

Luzern. Der jüngst verstorbene Privatier Haas-Fleury vermachte der Erziehungsanstalt Sonnenberg 100,000 Fr., total 374,000 Fr. —

Borarlberg. Es gibt im ganzen Lande 21,926 Schulkinder, von denen 21,664 römisch-katholisch sind, 252 evangelisch und 10 mosaisch. —

Amerika. Ein Kampf für f. Erzbischof Meissner in Milwaukee hat in einem Hirtenbriefe die Katholiken aufgefordert, die Männer zu bekämpfen, welche versuchen wollen, die Schulen zu entchristlichen und den Religionsunterricht zurückzudrängen und ganz aus der Schule und dem Unterrichte zu verdrängen. —

Italien. Kirchenmusik. Es ist in Rom die Gründung einer höheren Schule für den Choral und die Kirchenmusik in Aussicht genommen.

Bayern. Die „Päd. Blätter“, Organ des kath. Lehrerv. in Bayern, bringen den 11. April einen 12 Seiten starken, sehr eingreifenden Artikel über den „Geist der Bayerischen Lehrerzeitung, des nicht paritätischen Zwangsortganges eines „paritätischen“ Vereins“. Der gediegene und offene Artikel bietet auch für die kath. Lehrer- und Schulkreise der Schreiz sehr viel Beherrigentwertes. Es ist auch bei uns faul mit der vorgeblichen pädagogischen Neutralität. —

Bayrische Bischofskonferenz. In der Karwoche fand in Freising eine Konferenz der bayrischen Bischöfe statt zur Besprechung der Stellungnahme zum bayrischen Lehrerverein. —

Durch ministerielle Verfügung ist laut „Augsburger Posttg.“ den meisten klösterlichen Lehranstalten in Bayern verboten worden, weltliche Lehrerinnen auszubilden, ebenso klösterliche Lehrerinnen für den eigenen Bedarf. Für letztere können durch spezielle ministerielle Verfügung ganz ausnahmsweise Dispensen erteilt werden. Die Zentrums presse greift die Verfügung, welche eine ganze Anzahl Klöster in ihrem Lebensnerv verleke, heftig an. Also auch in Bayern Schulkampf. —

Baden. Die Regierung hat keinen Professor für den Stuhl der Pastoral-Theologie anerkannt, der den Modernisteneid geleistet. Und so bleibt vorderhand die Professor unbesezt. Mörgelisch! —

Literatur.

Neuer Gesundheitswegweiser. Von Dr. Hübler und A. von Stellberg. F. X. Buchersche Verlagsbuchhandlung in Würzburg. — 403 Seiten. — Ugebunden Mf. 4.20.

Die beiden Verfasser wollen Heilmittel für allerlei Krankheiten anweisen; Ratschläge zu vernünftiger Lebensweise ertheilen und Verhaltungsmaßregeln bei Unglücksfällen geben. Uns scheint, es kommt das Buch dieser geplanten Aufgabe sehr gut nach und verdient hiesfür speziell vom Lehrer nur Billigung. Die alphabetische Anordnung des behandelten Stoffes ist sehr

wertvoll und übersichtlich. Der „Gesundheitswegweiser“ ist best veranlagt, unverfälschtes Hausbuch zu werden. Und gerade die eingehende Behandlung der „Lehrer- und Schulkrankheiten“ muß ihn zum heimischen Ratgeber der Lehrerfamilie machen. Wir müssen offen gestehen, daß wir dem Buch den Eingang in Lehrer- und auch andern Familien besten Sinnes nur wünschen können, es ist ein vorzüglicher Ratgeber. Kommt freilich die Krankheit selbst eingezogen, dann greift der Vernünftige zu keinem Buche, sondern zum — Arzte. Aber unser „Gesundheitswegweiser“ ist geeignet, bestes Vorbeugungsmittel zu sein und zur Verhütung von Missgriffen wirksam beizutragen.

Seels, die du unergründlich. Kleinodien der deutschen Lyrik. Rösel-scher Verlag in Kempten und München. — 251 S. — 4 Mfl.

Ein wirklich eigenartiges Buch! Es umfaßt 360 Jahre deutscher Lyrik und bietet das Reichste an Seelenoffenbarung, das die deutsche Lyrik birgt. Zu einem nicht geringen Teile finden sich eigen geschöpfte Werke und wirklich „Fundz“, die bisher in Sammlungen sich noch nicht gefunden haben. Ganzidmet ist das Buch von Christoph Flaschkamp „Karl Muth in persönlicher Verehrung“. Das Buch ist ein geistiger Genuss, der Kundige und Dürftige in dieser Richtung bestens befriedigt. K.

Der hl. Geist und der Christ. Von Benedict Bury, Pfarrer in Binningen. Verlagsanstalt Benziger u. Comp. A. G., Einsiedeln. Preis von Fr. 1.70 an.

Erstlich: Anleitung zu einem guten Empfang der hl. Firmung. **Zweitens:** Andachtbuch fürs ganze Leben, reich an Ratschlägen und reich an ge-diegenen Unterweisungen.

Männerspiegel. 3 Bilder von Albrecht Dürer; der lath. Männerwelt dargeboten von Friedrich Beetz. Verlag: Herder in Freiburg i. B. — 28 S. 1. Ritter, Tod und Leusel. 2. St. Hieronymus in der Zelle. 3. Die Melancholie, jeweilen das Bild erläutert und zwar der Leib des Bildes und die Seele des Bildes. Große Gedanken, geistreiche Auffassung, knappe Durchführung. Der „Männerspiegel“ verdient ernstes Studium, er greift tief. — Die Ausstattung ist einfach aber gefällig. R.

Zum Handarbeits-Unterricht für Mädchen. 4 Hefte, 3 à 16 und 1 à 32 Seiten. Autorin: M. Weller, Bergedorf. Verlag: Hermann Kampen, Hamburg 22, Berthastr. 6.

Das erste Heft zeigt in Wort und Bild, wie man mit den Kindern das Zuschniden und Anfertigen des Hemdes übt, das zweite Zuschniden und Arbeiten des Beinkleides, das dritte Zuschniden und Arbeiten von Leibchen, Jade und Blouse und das vierte Zuschniden und Arbeiten des Rockes. Das Weller'sche System befriedigt, weil leicht verständlich und nicht kompliziert, die Schnittmethode wird von Sachkundigen anerkannt; die 4 Hefte sind also empfehlenswert. Teuer werden die Hefte nicht sein, aber die Preisangabe fehlt gänzlich. Vorliegende Auflage ist die zweite. B.

Briefkasten der Redaktion.

All' unseren werten Lesern und Leserinnen herzliche Ostergrüße. Frohe und gesundheitsstärkende Ferien nach anstrengender Winterarbeit! —

Nach A. im At. L. Fragl. Birkular ist noch nicht angelangt. —

Au mehrere. Besten Dank. Je kleiner die Zahl der Getreuen, um so größer und zäher soll der Eifer sein. —

A. II. Für egoistische Bestrebungen ist bei uns kein Platz, wer nicht aus innerer Überzeugung zu uns kommt und mitmacht, der taugt nicht. Die Zeit der Halbhkeiten ist vorbei. —